



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

*Bezirksverband Oberbayern - Maillingerstraße 24 - 80636 München
Tel. 089 / 18 75 98 - Fax 089 / 18 66 70 - bv-oberbayern@volksbund.de*

1914/18 – 2014/18

Vor 100 Jahren: Beginn des Ersten Weltkrieges

The past is never dead.

It's not even past.

Die Vergangenheit ist niemals tot.

Sie ist noch nicht einmal vergangen.

William Faulkner (1887-1962)

Sehr geehrte Herren Vorstände, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameraden !

Machtpolitische Rivalitäten, koloniale Ambitionen und intensives Wettrüsten der europäischen Großmächte belasteten bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert die internationalen Beziehungen. Nach der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers in Sarajevo am 28. Juni 1914 versagten alle Bemühungen um eine friedliche Konfliktlösung. Ab August 1914 befanden sich die Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn im Krieg gegen die Entente-Staaten Frankreich, Großbritannien und Russland.

Der Krieg herrschte nicht nur auf den Schlachtfeldern in Europa, den Kolonien, im Nahen Osten sowie auf hoher See, sondern erstmals auch an der "Heimatfront". Über 65 Millionen Männer und Frauen aller Nationen folgten in den Jahren 1914 bis 1918 dem Ruf zu den Waffen. Jeder fünfte Deutsche leistete Militärdienst.

Schon bald begann an der Westfront das Grauen des Stellungskrieges. In den „Materialschlachten“ galt der einzelne Mensch nichts mehr, die Leitung und die Feuerkraft der Artillerie und die Fähigkeit den Nachschub zu organisieren, alles. Der Name „Verdun“ steht bis heute symbolisch für diese Kriegsführung. Die technisierte Vernichtungskraft der Armeen mit Giftgas, Panzern, Flugzeugen und U-Booten erreichte eine bis dahin unvorstellbare Dimension: 10 Millionen sind gefallen, 21 Millionen blieben als Kriegsbeschädigte zurück. Weltweit erlagen weitere mind. 25 Millionen Menschen in den Jahren 1918 und 1919 der Spanischen Grippe, deren Ausbreitung durch die totale Mobilisierung erst ermöglicht wurde.

Der Erste Weltkrieg war – wie es der US-amerikanische Diplomat und Historiker George F. Kennan ausdrückte – die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Er war vor allem ein Ereignis, das sich fatal auf die weitere Geschichte Europas auswirkte: Oktoberrevolution, Stalinismus, Faschismus, Nationalsozialismus und schließlich der Zweite Weltkrieg sind ohne die Erschütterungen und ohne die in Folge des Ersten Weltkrieges eingetretenen politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen nicht denkbar.

Im kollektiven Gedächtnis Frankreichs und der englischsprachigen Länder ist der Erste Weltkrieg nach wie vor als der *Große Krieg* (La Grande Guerre bzw. The Great War) stark präsent und verankert. Anders bei uns: **Die Veteranen von 14/18 - unsere Großväter, Urgroßväter und Ururgroßväter** sind für viele eine „Generation in undeutlichem Feldgrau“. **Wir dürfen sie nicht vergessen! Viele, allzu viele von ihnen ruhen auf Soldatenfriedhöfen im Totenkranz um Verdun, im Kalk der Champagne, an den Ufern von Marne und Somme, in Flanderns nasser Erde ...**

Die Krieger-, Soldaten- und Reservistenvereine sowie die Traditionsverbände sind wesentliche Träger unserer Gedenk- und Erinnerungskultur. Bitte tragen Sie diesem ständigen Auftrag auch und gerade bei diesem besonderen Gedenk Anlass Rechnung!

Vorschläge/Anregungen:

- **Vereinsreise zu den Schlachtfeldern** (in vertretbarer Distanz inbes. Frankreich, Belgien, Italien, Slowenien, Polen)
- **Besuch der Abteilung „Erster Weltkrieg“**
im Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt (s.u.)
- **Grabnachforschung** im Internet: www.volksbund.de/graebersuche/
- **Namenlesung der Gefallenen** des Ersten Weltkrieges aus Ihrer Gemeinde bzw. Ihres Pfarrsprengels unter Angabe des Sterbealters und der Grablage durch Schüler(innen), junge Erwachsene (z.B. Burschenverein) und Vereinsmitglieder im Rahmen einer Messe oder Andacht; dabei ggf. anlassbezogene Kollekte (Abstimmung mit Geistlichkeit) im Zeitraum: Ende Juni bis Anfang August 2014
- **Einzel- und Familienschicksale** wo immer möglich herausarbeiten
(Q.: Orts- bzw. Vereinschroniken, Ehrentafeln in den Vereinsgaststätten, Sterbebilder, Feldpostbriefe)
- **Kranzniederlegung** am Kriegerdenkmal, ggf. auf örtlicher Kriegsgräberstätte
(Kranzschleife Volksbund gerne auf Anforderung; wir bitten aber um Verständnis, dass wir weitere Kosten, für Kränze usw. nicht übernehmen können)

-> **Alle Ortsverbände im Bezirksverband Oberbayern, die sich in dieses Gedenkprojekt aktiv und öffentlichkeitswirksam einbringen, erhalten nach Vorlage des Presseberichtes eine vereinsbezogene Anerkennung und werden im Internet namentlich erwähnt:**

www.volksbund.de

www.100-jahre-erster-weltkrieg.eu [online ab Mitte Oktober 2013]

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und zählen auf Sie.

Jörg Raab
Geschäftsführer

Unser Tipp:



INGOLSTADT

„Die Abteilung `Der Erste Weltkrieg` im Reduit Tilly gibt einen umfassenden Überblick über Ursachen und Verlauf dieses Krieges. [...] Die Ausstellung veranschaulicht den zermürenden und brutalen Alltag an der Front ebenso wie die Leiden und Entbehrungen der Familien in der Heimat oder der verwundeten Soldaten in den Lazaretten.“ www.bayerisches-armeemuseum.de